

Jakob bittet Gott um Hilfe

1. Mose 32–33

Mit Gott leben

Gott begegnet Jakob, als dieser sich ängstigt und in Gefahr wähnt. Jakob erkennt dadurch erneut Gottes Größe, Nähe und Hilfsbereitschaft. Auch wir können in jeder Notlage zu Gott kommen und darauf vertrauen, dass er für uns da ist.

Leitgedanke: Gott ist immer für dich da.

Gut zu wissen

Jakob wird seinem Bruder Esau begegnen. Er setzt sich damit einer großen Gefahr aus. Will Esau sich mit seinem Heer von 400 Mann an Jakob rächen? Oder ist Esau zur Vergebung bereit? In dieser Situation bittet Jakob Gott um Rettung vor seinem vermeintlich rachsüchtigen Bruder Esau (vgl. 1. Mose 32,12). Dadurch zeigt er seine enge Beziehung und sein Vertrauen zu Gott. Jakob weiß, dass sein Gott mächtiger ist als Esaus Heer.

Doch dann muss Jakob in der Nacht mit einem Unbekannten kämpfen. Er weiß nicht, wen er hier gegen sich hat. Ist es vielleicht einer von Esaus Männern? Doch dann ahnt Jakob, dass diese Begegnung mit Gott zu tun haben muss, und er kämpft nun darum, gesegnet zu werden. Und nun bekommt er einen neuen Namen: Israel. Jakob hat sein Schicksal ganz in die Hände Gottes gelegt. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Als sich Jakob und Esau begegnen, kommt es zu einem freudigen Wiedersehen. Jakobs Ängste waren grundlos, und seine Befürchtungen treten nicht ein. Im Gegenteil: „Esau rannte ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Beide weinten.“ (1. Mose 33,4) So findet die Geschichte von Jakob und Esau ein gutes Ende. Die Brüder versöhnen sich. Jakob ist ein anderer geworden.

Auch die Kinder sollen wissen, dass sie Gott in jeder Situation um Hilfe bitten können. Gott möchte ihnen helfen. Oft geschieht das anders, als wir es erwarten, aber Gott ist für uns da.

Themenkreis 2: Die Patriarchen

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	014	Abram zieht in ein fremdes Land	Gott beruft Abram	1 Mo 12,1–10
2	015	Abram und Lot lösen ihren Streit	Abram und Lot	1 Mo 13
3	016	Abraham wird nochmal Vater	Isaak wird geboren	1 Mo 18,1–15; 21,1–7
4	017	Isaak findet eine Frau	Isaak und Rebekka	1 Mo 24
5	018	Jakob nimmt, was Esau gehört	Jakob und Esau	1 Mo 25,19–34; 27
6	019	Gottes Engel besuchen Jakob	Die Himmelsleiter	1 Mo 28,10–22
7	020	Laban betrügt Jakob	Gott segnet Jakob	1 Mo 29–31
8	021	Jakob bittet Gott um Hilfe	Jakob und Esau treffen sich	1 Mo 32–33
9	022	Streit in Jakobs Familie	Josef und seine Brüder	1 Mo 37
10	023	Gott ist immer bei Josef	Josef als Sklave in Ägypten	1 Mo 39
11	024	Josef gibt nicht auf	Josef im Gefängnis	1 Mo 39,19–23; 40
12	025	Josef verhindert eine Hungersnot	Josef wird Minister	1 Mo 41
13	026	Josef verzeiht seinen Brüdern	Wiedersehen der Brüder	1 Mo 42–45

Wir kommen an



Anfangsritual (A2): Handumriss

Die Kinder malen ihre Handumrisse auf jeweils einen A5-Papierbogen. Anschließend erzählen sie nacheinander, was sie während der Woche erlebt haben. Ergänzend kann L die erzählten Erlebnisse als skizzenhafte Symbole in den jeweiligen Handumriss malen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- A5-Papierbögen in unterschiedlichen Farben
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Handumrisse beiseitegelegt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

- ☞ *Wer von euch kann schon telefonieren? Wie geht das?*
- ☞ *Bei einem Notfall, wenn etwas Schlimmes passiert ist und wir Hilfe brauchen, kann man mit dem Telefon Hilfe rufen. Habt ihr das schon mal gesehen oder gemacht?*
- ☞ *Wie macht man das richtig?*

L übt mit den Kindern, wie sie im Notfall richtig telefonieren (siehe Anhang).

- Anhang: Infotext „Das Notfalltelefon“
- (Mobil)-Telefone

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Wenn wir Gott um Hilfe anrufen, ist das wie bei einem Notfalltelefon. Davon erzählt die heutige Geschichte von Jakob.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und führt dabei die angegebene Aktion mit den Kindern durch.

- Erzählvorlage
- (Mobil)-Telefon

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☛ Was meint ihr: Kann man Beten mit Telefonieren vergleichen?
- ☛ Was war bei Jakob anders als bei einem Telefonanruf in Not?
- ☛ Was war bei Jakob ähnlich wie bei einem Telefonanruf in Not?

L spricht den Bibeltext vor und die Kinder sprechen ihn gemeinsam nach.

- ☛ Wen meint Gott damit?
- ☛ Kann Gott immer und überall helfen? Wie macht er das?
- ☛ Was passiert, wenn man Gott anruft?

L erfährt etwas über das Gottesbild der Kinder, fragt evtl. nach und lässt ihre Aussagen ohne Bewertung stehen.

- Blatt „Bibelvers/Leitgedanke“



Basteln & Malen

- ☛ Jakob hatte Angst. Deshalb betete er zu Gott um Hilfe.
Was für Probleme gibt es noch, die wir Gott sagen können?

Die Kinder erzählen von Problemen oder Nöten aus ihrem Umfeld, die sie beschäftigen.

Die Kinder bekommen Farbstifte und Papier. Sie sollen malen, wie eine Not oder ein Problem „aussieht“ oder „sich anfühlt“. Es könnte sein, dass sie in diese Zeichnungen eigene Nöte einfließen lassen. L geht behutsam mit den Bildern um.

Die Bilder werden aufgehängt und gemeinsam betrachtet. Jedes Kind darf seine Gedanken dazu äußern.

An dieser Stelle kann ein Gebet (evtl. auch für konkrete Nöte) gesprochen werden. Dazu kann spielerisch das Telefon noch einmal eingesetzt werden, um die konkrete Wirklichkeit des Betens zu demonstrieren.

- Papier und Stifte
- Haftpunkte oder Klebestreifen zum Aufhängen der Bilder

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S2): Handumriss

Die beiseitegelegten Handumrisse werden von den Kindern gemeinsam mit L an einer durch den Raum gespannten Leine aufgehängt. Woche für Woche kommen weitere Handumrisse hinzu (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Blätter mit den Handumrissen der Kinder (siehe Anfangsritual)

■ Durch den Raum gespannte Leine

■ Pro Kind 1 Wäscheklammer



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, danke, dass du immer für mich da bist. Wenn ich Angst habe, kann ich dich anrufen.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jakob bittet Gott um Hilfe

Endlich kann Jakob sich auf den langen Weg nach Hause machen. Inzwischen hat er eine große Familie, viele Tiere und Diener. Die Menschen und Tiere bewegen sich nur langsam vorwärts. Sie wirbeln viel Staub auf. Tag für Tag kommen sie der Heimat von Jakob näher.

Jakob geht neben dem Esel, der zwei seiner Söhne trägt. Er sieht, wie sie sich aneinander festhalten, und denkt an seinen Bruder Esau. Wie wird es ihm gehen? Jakob erinnert sich: „Esau wollte mich erschlagen, weil ich ihn betrogen hatte. Ob er immer noch wütend auf mich ist? Ob er sich immer noch rächen will?“

Jakob ruft einige Diener und sagt: „Reitet voraus. Sagt Esau, dass ich nachkomme und hoffe, dass er mir nicht mehr böse ist. Erzählt ihm auch, dass ich eine große Familie habe und viele Tiere besitze.“

Die Diener reiten auf ihren Kamelen davon. Nach ein paar Tagen kehren sie aufgeregt zurück. „Dein Bruder Esau zieht dir mit 400 Männern entgegen!“, rufen sie laut. Jakob erschrickt. Esau will Rache! Seine Familie ist in Gefahr! Was soll er tun?

Da erinnert er sich an seinen Traum von der Himmelsleiter und Gottes Versprechen. Er weiß, dass er Gott in jeder Not anrufen kann. Er muss gar nicht viel tun. Einfach nur beten. Gott ist immer für ihn da und wird ihn hören.

L zeigt zur Veranschaulichung ein Telefon und macht deutlich, dass Beten noch viel einfacher geht als Telefonieren.

Jakob betet: „Großer Gott, ich habe Angst vor meinem Bruder Esau. Bitte rette mich und meine Familie. Du hast versprochen, dass du immer für mich da bist und mir Gutes tun willst!“

Danach überlegt sich Jakob einen Plan. Er sucht besonders schöne Tiere aus: 220 Ziegen, 220 Schafe, 50 Kühe, 30 Kamele, 30 Esel. Diese Tiere lässt er Esau als Versöhnungsgeschenk bringen. Seine Familie aber schickt Jakob zur Sicherheit auf die andere Seite des Flusses. Sie soll dort zwischen Büschen und Bäumen warten.

Jakob bleibt allein zurück. Es wird dunkel. Plötzlich packt ihn jemand. Der Fremde will ihn zu Boden werfen. Jakob kämpft mit aller Kraft dagegen. Wer ist nur dieser unbekannte Mann? Sie kämpfen und ringen die ganze Nacht. Jakob gibt nicht auf. Es kommt ihm vor, als würde er mit einem Engel oder sogar mit Gott selbst kämpfen. Deshalb klammert sich Jakob mit aller Kraft an den Fremden und ruft: „Ich lasse dich nicht los, bis du mich segnest!“ – „Wie heißt du?“, fragt der andere. „Jakob“, antwortet dieser ganz ehrlich. Da erwidert der Fremde: „Ab jetzt heißt du Israel! Du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gesiegt!“

Als die Sonne aufgeht, ist Jakob völlig erschöpft. Aber er weiß nun, dass er ein Gottesmann ist, so wie es sein Großvater Abraham gewesen ist. Er geht weiter. Dann trifft Jakob auf seinen Bruder Esau. Die beiden kämpfen nicht. Sie umarmen sich und weinen vor Freude.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Gott sagt: „Rufe
mich an in der Not!“**

nach Psalm 50,15 LUT



Gott ist immer für dich da.





Wissen

Das Notfalltelefon

Notrufnummern

L übt mit den Kindern, welche Nummern sie in Notfällen wählen müssen.
(Tatsächliche Anrufe werden bei dieser Übung selbstverständlich nicht getätigt!)

- 📞 **110 > Polizei:**
bei Überfall, Körperverletzung, Diebstahl, Einbruch, Verkehrsunfall, Bedrohung, Gewaltanwendung usw.
- 📞 **112 > Feuerwehr und Rettungsdienst:**
bei schwerem Unfall, Auffinden von Verletzten, lebensbedrohlichem Notfall, Sturmschaden, Feuer

■ (Mobil)-Telefone

W-Fragen

Anschließend werden die passenden W-Fragen geübt:

- 📞 **Wer ist am Telefon?**
- 📞 **Wo bin ich?**
- 📞 **Wohin sollen die Leute kommen (Ort des Unfalls/der Gefahr)?**
- 📞 **Was ist passiert?**
- 📞 **Wie ist die Lage?**

■ (Mobil)-Telefone

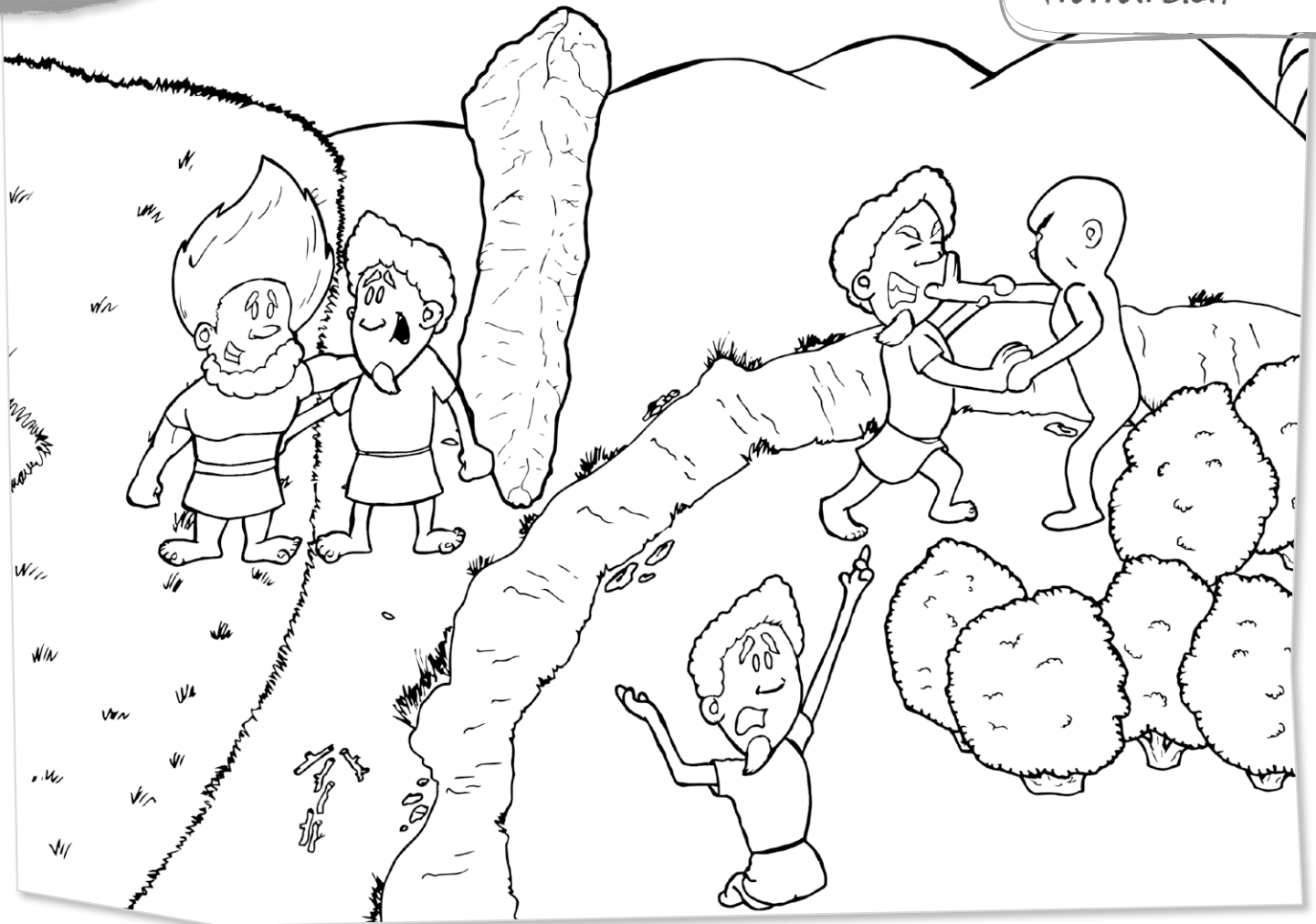
Rollenspiele

Es können konkrete Situationen als Rollenspiele probiert werden:

- 📞 **Ein Kind hatte einen Fahrradunfall.**
- 📞 **Ein Kind hat sich verlaufen.**
- 📞 **Ein kleines Kind steht am offenen Fenster und droht herauszufallen.**

L übernimmt die Funktion der Polizei, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes.

■ (Mobil)-Telefone



**Gott sagt:
„Rufe mich an in der Not!“**

nach Psalm 50,15 LUT

Gott ist immer für dich da.



Jakob bittet Gott um Hilfe

1. Mose 32–33

Endlich kann Jakob sich auf den langen Weg nach Hause machen. Inzwischen hat er eine große Familie, viele Tiere und Diener. Die Menschen und Tiere bewegen sich nur langsam vorwärts. Sie wirbeln viel Staub auf. Tag für Tag kommen sie der Heimat von Jakob näher.

Jakob geht neben dem Esel, der zwei seiner Söhne trägt. Er sieht, wie sie sich aneinander festhalten, und denkt an seinen Bruder Esau. Wie wird es ihm gehen? Jakob erinnert sich: „Esau wollte mich erschlagen, weil ich ihn betrogen hatte. Ob er immer noch wütend auf mich ist? Ob er sich immer noch rächen will?“

Jakob ruft einige Diener und sagt: „Reitet voraus. Sagt Esau, dass ich nachkomme und hoffe, dass er mir nicht mehr böse ist. Erzählt ihm auch, dass ich eine große Familie habe und viele Tiere besitze.“

Die Diener reiten auf ihren Kamelen davon. Nach ein paar Tagen kehren sie aufgeregt zurück. „Dein Bruder Esau zieht dir mit 400 Männern entgegen!“, rufen sie laut. Jakob erschrickt. Esau will Rache! Seine Familie ist in Gefahr! Was soll er tun?

Da erinnert er sich an seinen Traum von der Himmelsleiter und Gottes Versprechen. Er weiß, dass er Gott in jeder Not anrufen kann. Er muss gar nicht viel tun. Einfach nur beten. Gott ist immer für ihn da und wird ihn hören.

Jakob betet: „Großer Gott, ich habe Angst vor meinem Bruder Esau. Bitte rette mich und meine Familie. Du hast versprochen, dass du immer für mich da bist und mir Gutes tun willst!“

Danach überlegt sich Jakob einen Plan. Er sucht besonders schöne Tiere aus: 220 Ziegen, 220 Schafe, 50 Kühe, 30 Kamele, 30 Esel. Diese Tiere lässt er Esau als Versöhnungsgeschenk bringen. Seine Familie



aber schickt Jakob zur Sicherheit auf die andere Seite des Flusses. Sie soll dort zwischen Büschen und Bäumen warten.

Jakob bleibt allein zurück. Es wird dunkel. Plötzlich packt ihn jemand. Der Fremde will ihn zu Boden werfen. Jakob kämpft mit aller Kraft dagegen. Wer ist nur dieser unbekannte Mann? Sie kämpfen und ringen die ganze Nacht. Jakob gibt nicht auf. Es kommt ihm vor, als würde er mit einem Engel oder sogar mit Gott selbst kämpfen. Deshalb klammert sich Jakob mit aller Kraft an den Fremden und ruft: „Ich lasse dich nicht los, bis du mich segnest!“ – „Wie heißt du?“, fragt der andere. „Jakob“, antwortet dieser ganz ehrlich. Da erwidert der Fremde: „Ab jetzt heißt du Israel! Du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gesiegt!“

Als die Sonne aufgeht, ist Jakob völlig erschöpft. Aber er weiß nun, dass er ein Gottesmann ist, so wie es sein Großvater Abraham gewesen ist. Er geht weiter. Dann trifft Jakob auf seinen Bruder Esau. Die beiden kämpfen nicht. Sie umarmen sich und weinen vor Freude.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 1, S. 146 („Nächtlicher Kampf“) und S. 150 („Wiedersehen nach zwanzig Jahren“).

Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du immer für mich da bist.
Wenn ich Angst habe, kann ich dich an-
rufen.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

